

Priorisierung in der Medizin

Erfahrungen und Perspektiven

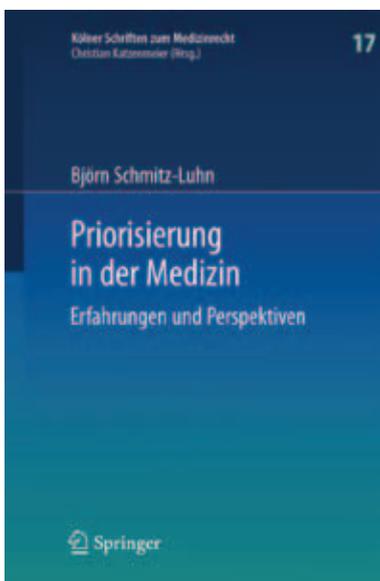
Björn Schmitz-Luhn, Springer, Berlin 2014, 225 Seiten, gebunden, 89,99 Euro

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland, dem medizinisch-technischen Fortschritt sowie einer zunehmenden Anspruchshaltung der Gesellschaft an medizinische Leistungen kommt es zum steigenden Kostendruck in den Krankenversicherungen.

Wenn auch von der Politik bisher nicht unterstützt, bedarf es einer grundlegenden Neuorientierung bei der sinnvollen und gerechten Steuerung expandierender Gesundheitsausgaben. Dabei könnte die ärztlich unterstützte Methode der expliziten Priorisierung, wie sie seit Jahren von der Bundesärztekammer propagiert wird, für ein effektives und gerechteres Gesundheitssystem sorgen, das sich mehr an sozialen Werten, Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit und weniger an rein ökonomischen Kriterien orientiert.

Die von Schmitz-Luhn vorgelegte und im Springer Verlag 2014 publizierte tieflothende Arbeit zur Priorisierung wurde von der DFG gefördert und als Dissertation von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln angenommen.

Die Arbeit gibt einen hervorragenden Überblick zum historischen und gegenwärtigen Diskussionsstand sowie zur Strukturierung und Bedeutung von Priorisierung in Deutsch-



land und weltweit. In fünf klar gegliederten Teilkapiteln erfolgt die Darlegung der Priorisierung in der Medizin, eine theoretische und empirische Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Gesetzlichen Krankenversicherung.

In einem Einführungsteil werden grundlegende Ausführungen zur Terminologie und Definition von Priorisierung, Rationalisierung, Rationierung sowie zu Allokationsebenen und Priorisierungsformen gemacht. In einem zweiten Teil werden wichtige Priorisierungserfahrungen in anderen Ländern und Gesundheitssystemen dargelegt. Der Leser erhält einen guten Überblick zu Struktur, Prozessen und bisherigen Ergebnissen differenter Priorisierungsstrategien in England, Schweden, Norwegen, Oregon (USA), Niederlande sowie weiterer Länder.

Hervorgehoben werden sollte das Schwedische System, in dem konsentrierte praktische Erfahrungen bei der Erarbeitung von Priorisierungsleitli-

nien nach dem Condition-Intervention-Prinzip gemacht wurden. Für die Gesundheitssystemsteuerung leitet Schmitz-Luhn im Ländervergleich zwei Hauptprinzipien der Priorisierung ab: die leistungsbestimmende Priorisierung mit ihrem Einfluss auf den Leistungskatalog der Krankenversicherung und die steuernde Priorisierung, die neben der Evidenz auf ethisch fundierten und gesellschaftlich akzeptierten Werten und Kriterien beruht.

In einem abschließenden Teil werden die verfassungsrechtlichen und leistungsrechtlichen Vorgaben und Bedingungen, in die sich Priorisierung einfügen muss, für Deutschland ausführlich erörtert. Diskutiert werden auch bestehende Divergenzen zwischen Leistungsrecht und Haftungsrecht bei der Ausübung ärztlicher Tätigkeit in Deutschland und potenzielle Harmonisierungswirkung durch Priorisierung.

Die vorliegende Publikation gibt einen hervorragenden Überblick zu dem aktuellen Thema der Priorisierung in der Medizin im In- und Ausland.

Hervorgehoben sei die gute Lesbarkeit des Buches, seine klare Gliederung mit jeweiligem Kapitel-Fazit sowie einer thesenhaften Zusammenfassung, die zeigt, dass ärztlich unterstützte Priorisierung gegenwärtig und zukünftig notwendig und hilfreich sein wird.

Das Buch sei einem breiten Leserkreis empfohlen, dem es um die gerechte Verteilung von immer begrenzten Gesundheitsgütern geht.

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze,
Dresden